

### ■ Ergebnis „Unser Dorf hat Zukunft“ wird mit Spannung erwartet



Vom in Eigenleistung gestalteten Garten der kath. Jugendgruppe für die Senioren der Marienburg zeigte sich die Jury mehr als beeindruckt. Foto: mk

KEMPENICH. „Machen Sie schon mal den Bus klar für die Siegerehrung Ende Oktober in Mainz!“ Mit diesen Worten verabschiedete sich Franz Kattler, als Referatsleiter Dorferneuerung im Innenministerium Chef der Jury für den Landesentscheid im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, von Kempenich. Die Brohltalgemeinde gehört zu den elf Dörfern, die in der Hauptklasse angetreten sind, um Landesieger zu werden.

Die sechsköpfige Jury nahm sehr viele gute Eindrücke mit nach Mainz und zeigte sich sehr angetan von den zahlreichen Projekten, die seit der Anerkennung als Schwerpunktgemeinde der Dorferneuerung in Gang gesetzt und realisiert wurden. „Die

Zeit wurde optimal genutzt“, so Kattler. „Vor allem beim ehemaligen Bahnhof und dem gesamten Umfeld sowie bei der geplanten Ortsmittelpunktgestaltung ist das Gespür für moderne Dorfentwicklung erkennbar.“ Als weitere Aktivposten nannte er die 600 Arbeitsplätze im Ort, die gesunde Infrastruktur und eine intakte Dorfgemeinschaft. Als künftige Schwerpunkte legte er den Verantwortlichen den geplanten Nahwärmeverbund und die Erfassung des Baulandpotenzials im Ortskern sehr ans Herz.

Wirtschaftskonzepte und wirtschaftliche Initiativen nahm Helena Häuser unter die Lupe. Als besonderes Highlight bezeichnete sie die Aktivitäten des Gewerbevereins

und hier vor allem die Auszubildendenplatzbörse. „Dank ihrer vielfältigen Einrichtungen sind Sie für die Zukunft gewappnet“, so die Ortsplanerin, der genauso wie ihrer Kollegin Lore Bühler vom Landfrauenverband die kurze Stippvisite in Mannebachs Backstube dauerhaft in Erinnerung bleiben dürfte. Bühler, zuständig für bürgerschaftliches Engagement und kulturelle/soziale Aktivitäten, imponierten der gelungene Ausbau der Kirchenscheune und die integrative Verbindung zum nahen Seniorenheim, der Garten der Sinne, entstanden bei der 72-Stunden-Aktion der katholischen Jugend, der Einsatz des Förderverein für die Kreuzwäldchen-Anlage sowie der Bauerngarten. „Hier werden Jugendliche zurück geführt zur Herkunft unsere regionalen und saisonalen Lebensmittel.“

In baulicher Hinsicht gibt es in Kempenich viel zu bewundern“, hatte Baugestaltungs-Experte Günther Hitschler beim Rundgang erkannt. Dabei stach ihm die architektonisch gelungene Verbindung des alten Bahnhofsgebäudes mit dem Anbau besonders ins Auge. Ihm fiel auch auf, dass dort keine Küche von der Stange installiert wurde. Der Innenausbau der Kirchenscheune sowie öffentliche wie auch private Häuser aus dem heimischen Tuffstein fanden Gefallen bei dem Architekten. Werner Olligs (DLR Rheinland) Gärtnerherz ging auf, als er den Garten der Sinne und den Bauerngarten in Augenschein nahm. Er lobte die handwerklich gut gemachte gärtnerische Gestaltung und die Vielfalt in der Pflanzenauswahl bei der Durchgrünung des Ortes.

Wiese, Weide und Wald sind für Dieter Rühl vom Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht die dominierenden Komponenten hinsichtlich der Einbettung von Kempenich in die Landschaft. Für die naturnahe Gestaltung eines Erlebnispfades, die Renaturierung von Bächen, das Anlegen von Biotopen und den behutsamen Tourismus mit Wander- und Radwegen verteilte er jede Menge Pluspunkte. Ob diese positiven Bewertungen ausreichen, um auch auf der dritten Ebene des Wettbewerbs ganz vorne zu landen, wird sich Ende September erweisen, wenn die Jury das Endergebnis vorlegt.